

wahrscheinlich der Anlaß werden, daß auch andernorts in der Erhöhung des Zuschlages zur Gewerbesteuer ein Ausweg aus den Finanznöten gesucht werden wird.

— Noch einmal: richtig frankieren! Mit dem 1. Januar sind die neuen Posttarife in Kraft getreten. Es ist deshalb unerlässlich, alle Postsendungen richtig frei zu machen. Für gewöhnliche Fernbriefe beträgt das neue Porto 2 M., für Stadtbriefe 1,25 M., für Fernpostkarten 1,25 M., für Stadtpostkarten 0,75 M., für gewöhnliche Drucksachen 50 P.

□ Beschleunigte Personenzüge mit 4. Klasse. Die Reichsbahn, die zum 1. Februar die Personentaxen um 75 Prozent erhöht, wird beschleunigte Personenzüge mit 4. Klasse einführen, die auf weitere Entfernungen durchgehen und für die Hauptverkehrspläne günstige Verkehrszeiten aufweisen. Diese Züge werden mit der bei Personenzügen üblichen Geschwindigkeit verkehren, aber erheblich weniger Zeit als die heute fahrenden Personenzüge brauchen, da sie nur an den wichtigsten Stationen Aufenthalt nehmen sollen. Die Einführung der Züge ist mit dem Inkrafttreten des neuen Fahrplanes, das heißt zum 1. Juni 1922 geplant. Die Züge werden für die wichtigsten Verkehrsbeziehungen, z. B. Berlin—München, Berlin—Frankfurt a. M., Berlin—Hamburg u. a. m. geschaffen werden. Es werden die 3. und 4. Klasse führen, die 2. Klasse nur in Ausnahmefällen. Der Fahrplan und die Fahrzeiten der Züge stehen noch nicht fest.

— Eisenbahngüterverkehr. Die Bahnhöfe Düsseldorf-Derendorf, Düsseldorf-Biel und Düsseldorf-Hb. sind für Eil- und Frachtdrugsart Ort und Uebergang gesperrt. Annahme von Gütern aller Art nach und über Stationen der Bezirke Elberfeld und Essen ist verboten; ferner die Annahme von Gütern aller Art nach sämtlichen Bahnhöfen des Bezirkes Berlin sowie mit Leitung über die Bahnhöfe Tempelhof, Brunnenwald, Wustermark, Pantow, Lichtenberg, Rummelsburg und Niederlehndeweide. Weiter ist verboten die Annahme von Frachtkaufungen nach Engelsdorf-Ort und Uebergang und von Frachtkaufungen nach Stationen der Schmalspurlinie Weidenau—Geising—Altenberg. Die Sperre für Frachtdrugsart nach den Frankfurter Bahnhöfen Ort und Uebergang ist aufgehoben.

— Einschränkung der Wanderlager. Wegen der schweren wirtschaftlichen Schäden, die der Allgemeinheit aus dem Ueberhandnehmen der Wanderlager erwachsen, hat das sächsische Wirtschaftsministerium neuerdings die Kreisoberhauptmannschaften wieder auf die Verordnung des Ministeriums des Innern, Landeswohnungsamt, vom 7. September 1921 hingewiesen, wonach in Orten mit mehr als 10 000 Einwohnern die Verwendung von Fremdenhöfen zu anderen Zwecken als denen des Gastbetriebs, insbesondere zu Geschäfts- und Bureauzwecken der Genehmigung der Gemeindeaufsichtsbehörde bedarf. Auf Grund dieser Verordnung kann also, wie der Bezirksausschuß des Kleinhandels von Dresden und Umgebung uns mitteilt, auch die Aufstellung von Wanderlagern in Fremdenhöfen verboten werden. Das Ministerium erklärt, daß von dieser Möglichkeit, dem Ueberhandnehmen der Wanderlagerbetriebe entgegenzutreten, die Gemeindeaufsichtsbehörde nachdrücklich Gebrauch zu machen haben werden.

— Gebührenerhöhung für Schlachtvieh und Fleischbeschau. Das sächsische Wirtschaftsministerium hat am 31. Dezember 1921 eine Verordnung bekanntgegeben, in der die Gebühren in Angelegenheiten der Schlachtvieh- und Fleischbeschau neu geregelt werden. Dabei wird das Gesetz der Gebührenerhöhung vom 17. Januar 1921 um 50—100% erhöht. Die Verordnung ist am 2. Januar 1922 schon in Kraft getreten.

— 378 Deutsche stolziert. Belohnte Bestialität. Wir lesen im „Deutschen Tageblatt“: Der Indianer-Korporal Francis Pehgahmagadow (Dnawa), einer der 4000 sanadschen (englischen) Indianer, die als „Freiwillige“ in den Weltkrieg zogen und vorzugsweise seitens unserer Feinde als Späher und Kundschafter verwendet wurden, rühmt sich, 378 Deutsche stolziert zu haben. Der Held erhielt als Anerkennung die Militärmedaille mit zwei Ehrenspangen. Auch 17 000 amerikanischen Indianer kämpften gegen Deutschland laut Bericht des Amerikaners Dr. Dixon an den englischen General Lord Haig. Dixon schreibt in einem seiner Briefe an Haig u. a.: „Der Indianer kämpfte für die Demokratie... er ist nie so ein Wilder gewesen, wie der wilde Hunne.“ (378!!!)

— Total-Erfindungs-Schau. (Vom Patentbureau Krueger, Dresden-A. Auskünfte an die Leser kostenlos.) Franz Thieme, Deuben, Bergstraße 6: Vorrichtung zum Prüfen von Gasanzündern (Sm.). — Kurt Wagner, Postfach: Korpsstropfen mit Dese (Sm.). — Otto Müller, Rabenau: Okulierwerkzeug (ausgel. Pat.). — Hugo Engemann, Postfach: Belichtungs-, Vergrößerungs- und Retuschiapparat für Photographie.

— Löbain. In einem Ton sch a d t der Firma Nüßleche Tonwerke stiegen am Freitag abend in der 11. Stunde die im Steigerloch beschäftigten Arbeiter auf schlagende Weise. Es erfolgte eine Explosion, bei der ein Arbeiter Verletzungen davontrug. Der Verletzte konnte sich selbst in seine Wohnung und später ins Krankenhaus begeben. Die übrigen im Schachte beschäftigten Arbeiter kamen mit dem Schrecken davon und konnten sich in Sicherheit bringen.

— Lichtenberg. Seit mehreren Wochen mehren sich die Fälle, in denen bei verendeten Hunden und anderen Tieren Tollwut als Todesursache festgestellt wird. Neuerdings ist wieder hier in Lichtenberg und in Niederbobritzsch bei zwei Hunden und — eine große Seltenheit — einem Kalbe Tollwut festgestellt worden. Das Kalb wird von einem Hunde gebissen worden sein.

— Pirna. Am benachbarten Ragen wurde die 73 Jahre alte Witwe Kühnel ermordet aufgefunden. Die Erörterungen haben ergeben, daß zwei junge Leute vor einigen Tagen in Ragen gewesen sind, die sich nach der Frau Kühnel erkundigten. Diese beiden Leute sind nun in Dresden festgenommen worden. Der eine ist der Neffe der Ermordeten.

— Pegau. Am 30. Dezember besprach die Stadtverordnetenversammlung die erfolgte Bestrafung des Bürgermeisters Raumann wegen Falschbeurteilung durchs Chemnitzer Schöffengericht. Gegen die zwei Stimmen der kommunistischen Fraktion wurde beschlossen, erst Stellung zu nehmen nach rechtskräftigem Abschluß des Verfahrens. Der Rat hatte in einer vorhergehenden Sitzung einstimmig beschlossen, daß dem Bürgermeister bis zur endgültigen Erledigung das Vertrauen nicht abzuziehen sei.

— Kossener Produktentörse am 30. Dezember 1921. Weizen neu 350—360, Roggen neu 285—290, Braugerste 340—360, Wintergerste 260—270, Hafer neu 260—265, Weizenmehl 70 % 525, Roggenmehl 75 % 385, Roggenmehl 85 % 630, Futtermehl II 180 bis 190, Roggenkleie inländ. 165—175, Heu neu 90—110, Schuttstroh 30—35, Gebundstroh 25—28, Speisefartoffeln 50—55. — Kossener Wochenmarktbericht vom 30. Dezember 1921: Frische Landbutter 1/2-Pfund-Stück 20—21 M., frische Landeier 1 Stück 2,50 M.

— Produktentörse zu Dresden am 2. Januar. Amtliche Notierungen. Weizen 375—380, rubig. Roggen 295—305, rubig. Sommergerste, sächsische 355—370, rubig. Hafer 280—290, rubig. Aops, trocken 570—590, rubig. Mais 310—325, rubig. Weizen geschäftslos, Lupinen, blaue und gelbe, geschäftslos. Peluschen geschäftslos. Kaffee, alter 1500—2100, rubig, neuer 2600—3000, rubig. Trockenstängel 190—200, rubig. Roggen- und Weizenstroh 40—45, fest. Haferstroh 50—55, fest. Weizenheu, lose, sächsisches 120—130, fest, nicht-sächsisches 110—125, fest. Weizenkleie 185—195, befestigt. Roggenkleie 185—195, befestigt. Roggenmehl 395—430, befestigt. Weizenmehl 470—535, befestigt. Feinste Bäre über Notiz. Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Kaffee und Kehl in Mengen unter 5000 Kilogramm ab Lager Dresden. Heu und Stroh in Ladungen von etwa 5000 Kilogramm, alles andere in Ladungen von 10 000 Kilogramm.

Dresdner Schlachtviehmarkt am 2. Januar.

Ausfert: 1. Rinder: a) 242 Ochsen, b) 100 Bullen, c) 212 Kalben und Kühe, 2. 554 Rälber, 3. 890 Schafe, 4. 413 Schweine. **Preis in Mark für Lebends- und Schlachtgewicht:** a) Ochsen: 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 1900 bis 1100, 1800 bis 1950, 2. junge fleischige, nicht ausgewachsene, ältere ausgewachsene 800 bis 950, 1575 bis 1750, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 500 bis 600, 1100 bis 1300, 4. gering genährte jeden Alters 300 bis 400, 850 bis 1000, b) Bullen: 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 950 bis 1050, 1650 bis 1850, 2. vollfleischige jüngere 750 bis 850, 1975 bis 1800, 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 450 bis 550, 975 bis 1175, 4. gering genährte 300 bis 400, 850 bis 950; c) Kalben und Kühe: 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 1000 bis 1100, 1800 bis 1950, 2. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 800 bis 950, 1575 bis 1750, 3. ältere ausgewachsene Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 600 bis 700, 1325 bis 1525, 4. gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben 400 bis 500, 1000 bis 1225, 5. mäßig und gering genährte Kühe und Kalben 300 bis 350, 850 bis 975, Rälber: 1. Doppelender —, 2. beste Mast- und gute Sauglälber 1050 bis 1180, 1700 bis 1850, 3. mittlere Mast- und gute Sauglälber 900 bis 1000, 1600 bis 1850, 4. geringe Rälber 750 bis 850, 1300 bis 1450, Schafe: 1. Mastlamm und jüngere Mastlamm 750 bis 825, 1600 bis 1650, 2. ältere Mastlamm 600 bis 700, 1350 bis 1475, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Wergschafe) 950 bis 450, 950 bis 1100, Schweine: 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1 1/2 Jahr 1700 bis 1800, 2200 bis 2300, 2. Fleischschweine 1900 bis 2000, 2400 bis 2500, 3. fleischige 1400 bis 1500, 1900 bis 2000, 4. gering entwickelte 1250 bis 1350, 1800 bis 1900, 5. Sauen und Eber 1400 bis 1600, 1850 bis 2100. Tendenz des Marktes: Rinder, Schweine und Schafe mittel, Rälber langsam.

Am 3. Januar früh 6 Uhr verschied im treuen Glauben unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Karoline John

geb. Kranz
im Alter von 75 Jahren.

Grumbach und Klach, 3. Januar 1922.

In stiller Trauer

Die Familien Kranz und In der Au.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 7. Jan. nachmittags 1/2 8 Uhr statt.

Für die uns erwiesenen Aufmerksamkeit anlässlich unserer Silberhochzeit sagen wir allen, insbesondere der Gemeinde Kleinschönberg, unseren herzlichsten Dank.

Kleinschönberg, Silvester 1921.

Richard Schirmer und Frau.

Gasthof „Weißer Adler“.

Freitag den 6. Januar

Großes humoristisches Konzert von der Stadtkapelle.

Donnerstag den 12. Januar

Sinfonie-Konzert von der Stadtkapelle.

Erste Freitaler Rosschlächtereie und Wurstfabrik

Bruno Ehrlich

Freital-Deuben, Bezirk Dresden, Fernruf 74.

zahlt für Schlachtpferde die höchsten Preise. Bei vorkommenden Volksschlachtungen bin ich mit meinem Automobiltransportwagen schnellstens zur Stelle.

Lindenschlößchen - Lichtspiele.

Mittwoch den 4. Januar abends 8 Uhr

Die große Sensation

„Die Welt der Bestien“

Drama aus der Welt der Dschungeln in 5 Akten.

Nachmittags 3 Uhr

Kindervorstellung.

Voranzeige.

Auf vielfältigen Wunsch Sonntag den 8. Januar

Wiederholung des Theaterstückes

„Der Grundmüller“

zum Besten der Wohlfahrtspflege.

Oswald Mensch Nachf.

Inh.: Emil Mensch

Rossschlächtereie, Pferdegaschäft u. Speisewirtschaft

Potschappel, Turnerstrasse 10

Fernsprecher Amt Deuben 785

Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle.

Loße!

Verlosung von Erzeugnissen der

Staatl. Porzellanmanufaktur Meissen

beit. zu haben bei

Alfred Pietzsch.

Suche für meine Tochter, 17 Jahre, Stellung in besserem Haushalt oder größerem Gut mit Familien-Anschluß für 1. Februar.

Offerten unter 1545 an die Geschäftsfl. d. Bl. erbet.

Brennholz

zu billigem Preise gibt gegenwärtig noch ab

Rich. Eckert, Holzgeschäft.

2 junge Jagdhunde

zu verkaufen.

Grumbach, Gut Nr. 114

PATENT

Musterschutz Warenzeichen

durch das Patentbüro Krueger, Dresden, Schleichstr. 26/27

Seit 1907 Patent u. Markenamt für u. Ausland (französisch od. belgisch)

VERBÜRTERUNG

Gasthof Helbigsdorf.

Freitag den 6. Januar zum Hohnneujahr

Karpfenichmaus, verbunden mit Ball.

Dierzu laden freundlichst ein Paul Lohse u. Frau.

SARRASANI

DRESDEN Telefon 23843 23844

Das größte Circus-Programm, das in Europa zur Zeit zu sehen ist, mit einem Wort, es steht

erstklassig.

Täglich 7.15 Uhr, Mittwoch und Sonntag auch 3 Uhr. Nachm. volles Abendprogramm. Nachm. Kinder halbe Preise.

Achtung! Aufheben!

Feuervericherungen jeder Art.

Einbruchdiebstahl-Vericherungen für Geschäfte und Haushaltungen.

Vericherungen von Schaufenstern und dergl. Private und Familien-Gastpflicht-Vericherung, Gastpflicht-Vericherung vom größten bis kleinsten Unternehmen jeder Art, sowie Bäckereien, Fleischereien, Särtnereien, Sämliebe, Tierhalter, Viehhändler, Gastwirtschaften, Hotels, Haus- und Grundstücksbesitzern, Autobesitzern, Kraftfahrzeug-Vericherung übernimmt die

„Allianz“, Vericherungs-Aktien-Gesellschaft

Berlin-Dresden.

Grundkapital 12 1/2 Millionen Mark.

Bezirksvertreter:

Richard Trommer, Wilsdruff, Neumarkt.

Karte schreiben! Komme ins Haus!

Die älteste Rosschlächtereie

Speisewirtschaft und Pferdegaschäft

im Planenschen Grunde

Inhaber:

Kurt Siering, Freital-Potschappel

Tharandter Str. 25 Fernruf Amt Deuben 151

kauft lauf. Schlachtpferde zu allerhöchst. Preisen.

Bei Unglücksfällen mit Transportgefährt sofort zur Stelle